



Luxemburger Genugtuung in den Serien über 200 m Freistil

„Stehaufmännchen“ Mailliet in Rekordnähe

Italienerin Pellegrini in Weltrekordlaune (1'55"45)

In optimaler Form präsentierte sich gestern Abend Christine Mailliet zum olympischen Rendezvous im „Wasserwürfel“ von Peking. Mit 2'02"91 erreichte die Ettelbrückerin in den Serien über 200 m Freistil ihr zweitbestes Chrono überhaupt.

Es lohnt sich schon, etwas näher auf den Werdegang dieser Leistung einzugehen. Die wenigsten hatten Mailliet zugetraut, dass sie die olympische Norm (200 m Freistil in 2'03"47) unterbieten würde, nachdem sie einen Aufenthalt zum Trainieren in den USA vorzeitig abgebrochen hatte, ohne sportlich weitergekommen zu sein. Da lag es nahe, in ihr keine Hoffnungsträgerin mehr zu sehen, obschon sie, Jahrgang 1987, beileibe nicht zu den Schwimmerinnen gezählt werden konnte, die „ewig“ zu Hoffnungen Anlass geben, diese aber nie erfüllen. Auch das COSL hatte Mailliet offensichtlich abgeschrieben, man sucht ihren Namen vergebens in den verschiedenen Kadern.

Eine Schulterverletzung zu Beginn der Saison schien zu einem vorzeitigen Ende ihrer Saison zu führen. Mailliet wusste aber zu kämpfen, zeigte mehr als nur anständige Leistungen sowohl bei den Europameisterschaften in Eindhoven, dort mit bandagiertem rechten Schultergelenk, wie auch eine Woche später bei der Kurzbahn-WM in Manchester.

In der Art eines „Stehaufmännchens“ und mit der Hartnäckigkeit, die sie möglicherweise von

ihrer Mutter (und Trainerin) geerbt hat, und dem starken Willen, Hindernisse zu überwinden, bereitete Mailliet die nationalen Meisterschaften vor, wo sie auf die vielen Starts, bei ihr üblich, verzichtete für die 200 m.

Dort schlug sie in 2'02"71 an, womit die 21-Jährige nicht nur ihre persönliche Bestzeit stark verbesserte, sondern auch den Luxemburger Rekord (von Lara Heinz!) um zwei Sekunden unterbot und dazu fast wie selbstverständlich die Olympianorm (2'03"47).

Schnelle letzte 100 m

Ein solcher Leistungssprung muss erfahrungsgemäß erst einmal verarbeitet werden. Umso wertvoller sind die 2'02"91, die Mailliet gestern schwamm, und das bei der Gelegenheit, die als Höhepunkt einer Karriere gilt, den Olympischen Spielen. Dabei sind beide Rennen, das beim Luxemburger Rekord und das in Peking, wenig miteinander vergleichbar. Bei den Open Luxembourg Nationals hatte Mailliet unwahrscheinlich schnelle erste 100 m (59"8) hingelegt und versucht, das Tempo zu halten. Gestern

ging sie ihr Rennen vorsichtiger an (100 m in 1'00"39) und wusste sich zu steigern.

Das Chrono der Ettelbrückerin bedeutet unter den 46 Konkurrentinnen die 39. Zeit, womit wiederum verdeutlicht wird, dass in diesen Zeiten von „schnellen“ Anzügen international wenig Staat damit zu machen ist. Ganz vorne setzte Federica Pellegrini ein neues absolutes Maß. Bereits in den Serien verbesserte die Italienerin den Weltrekord der Französin Laure Manaudou, die auf den 200 m nicht eingeschrieben war, von 1'55"52 auf 1'55"45. Beim Halbfinale und dem Endlauf darf man sich demnach noch einiges erwarten. (pg)

Frauen, Serien über 200 m Freistil: 1. Federica Pellegrini (I) 1'55"45 (neuer Weltrekord), 2. Sara Isakovic (SLO) 1'55"86, 3. Caitlin McClatchey (GB) 1'56"97, 4. Katie Hoff (USA) 1'57"20, 5. Agnes Mutina (H) 1'57"25, 6. Pang Jiaying (CHN) 1'57"37, 7. Allison Schmitt (USA) 1'57"38, 8. Haruka Ueda (JPN) 1'57"64, ... 39. Christine Mailliet (L) 2'02"91 (46 Schwimmerinnen klassiert)



Christine Mailliet am Start ihrer Serie.



Starkes Rennen: Christine Mailliet kam an ihren Rekord heran.

(FOTOS: GUY WOLFF)

■ Heute Serien über 200 m Brust

Carnol mit 48. Meldezeit

Bei den heutigen Serien über 200 m Brust (19.20 Uhr Lokalzeit, 13.20 Uhr MESZ) geht Laurent Carnol mit der 48. Meldezeit (unter 53 Konkurrenten) an den Start. Carnol erreichte die 2'17"29, die Luxemburger Rekord bedeuten, bei den Europameisterschaften am vergangenen 20. März im niederländischen Eindhoven.

Angeführt wird die Startliste vom japanischen Weltrekordler Kosuke Kitajima, der nach seinem Titelgewinn auf der 100-m-Distanz, den er mit einem Weltrekord schmückte, mehr denn je der Topfavorit ist. Carnol startet in der zweiten Serie, wobei ihm die Außenbahn zugeteilt wurde. Die Bahnverteilung mit den jeweiligen Meldezeiten:

1: Wang Wei-Wen (TPE) 2'16"98, 2: Miguel Molina (PHI) 2'16"62, 3: Jakob Johann Sveinsson (ISL) 2'16"01, 4: Carlos Almeida (P) 2'15"00, 5: Sin Sujong (KOR) 2'15"88, 6: Martti Aljand (EST) 2'16"31, 7: Valentin Preda (ROM) 2'16"97, 8: Laurent Carnol (L) 2'17"29

„Taktische Vorgaben des Nationaltrainers umgesetzt“

Mailliet bereits mit neuen Zielen

Nach ihrem Rennen stand Christine Mailliet die Genugtuung ins Gesicht geschrieben. Sie freute sich umso mehr über ihr Chrono, als sie die Vorgaben von Ingolf Bender gewissenhaft umgesetzt hatte: „Der Nationaltrainer hatte mir geraten, die ersten 100 m weniger schnell anzugehen als bei meinem Rekordrennen, dann kurz

vor dem letzten Wenden das Tempo zu steigern und die Geschwindigkeit auf die ultimen 50 m mitzunehmen. Das ist mir geglückt. Als ich angeschlagen habe, glaubte ich noch schneller gewesen zu sein als die Zeit es ausgewiesen hat.“

Nach einer langen Saison sei sie vor ihrem Start doch nervöser als

bei ihr üblich gewesen, so Mailliet. Sie habe aber auch versucht, ihr olympisches Rennen zu genießen: „Wer weiß, ob ich noch jemals eine solche Gelegenheit bekomme.“

Erst einmal ist nun eine Pause angesagt, wo Mailliet die Verletzung in ihrem rechten Schultergelenk, die sie bisweilen noch ein

wenig spürt, komplett ausheilen will. Dann steht schon die Vorbereitung für die nächste Saison an mit als erstem Ziel das Unterbieten der Norm (2'04") für die Weltmeisterschaften in Rom (I) im nächsten Jahr. Das gestrige Peking-Chrono ist da Makulatur, die Qualifikationsperiode beginnt am 1. September. (pg)